

Fachdidaktischer Planungsauftrag

Abschlusspraktikum und Langzeitpraktikum IV

Fachdidaktischer Schwerpunkt: Bildnerisches Gestalten

1. Übersicht

Den Studierenden wird für das Abschlusspraktikum und für das Langzeitpraktikum IV ein fachdidaktischer Schwerpunkt zugeteilt.

Für diesen fachdidaktischen Schwerpunkt erhalten die Studierenden vorliegenden fachdidaktischen Planungsauftrag.

Auf Grundlage des Planungsauftrags sowie des Praktikumsauftrags der Praxislehrperson erstellen die Studierenden eine Grobplanung und besprechen diese mit der Fachbegleitung.

Die Studierenden werden während des Praktikums von der Fachbegleitung besucht und mit einer Note bewertet.

2. Studienplan

Der fachdidaktische Planungs- und Reflexionsauftrag adressiert folgende vom Studienplan für dieses Praktikum vorgesehenen Kompetenzen und Lerninhalte:

Kompetenzen

- Unterricht kompetenzorientiert und adaptiv planen und gestalten können
- Lehr-, Lern- und Spielsequenzen unter Miteinbezug allgemein- und fachdidaktischer Kriterien planen, durchführen und auswerten können
- Individuelle Lernprozesse diagnostizieren, begleiten und in der weiteren Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigen können
- In Bezug auf Klassenführung kompetent handeln können

Lerninhalte

- Kompetenzorientiertes Arbeiten bzw. Unterrichten
- Diagnostik und Beurteilung
- Spiel- und Lernbegleitung
- Verantwortung und Führung einer Kindergarten- bzw. Schulklasse
- Theoriegeleitete Reflexion des eigenen Unterrichts

3. Fachdidaktischer Planungsauftrag

Das **Thema und die Verfahren** der Unterrichtseinheit (z.B. Fächerverbindendes Thema umgesetzt als Comic in Kombination mit einem Verfahren wie Hochdruck oder Collage) wird durch die Praxislehrperson oder durch die Studierenden selbst festgelegt. Die Themenwahl orientiert sich am LP21, an den stufenspezifischen Kompetenzen der SuS und an der vorgängig erstellten Situationsanalyse (Klassengrösse, Raumgegebenheiten, Materialfundus).

Die **Unterrichtseinheit** soll als eine Folge von thematisch zusammenhängenden Unterrichtslektionen konzipiert werden. Sie wird durch drei Phasen strukturiert: Phase des Einstiegs, Phase des Erarbeitens und Übens, Phase der Verknüpfung. Inhaltlich werden alle drei fachspezifischen Kompetenzbereiche (vgl. Ergänzungsblatt BG) mit einbezogen.

Die einzelnen **Aufgabenstellungen** werden als Einführungs-, Lern- und Integrationsaufgaben konzipiert. Je nach herangezogenem fachdidaktischem Konzept (z.B. Technische Lehrgänge, Bildanalysen, kunstorientierte Methoden, Ästhetische Forschung) werden sie als geschlossene Lernaufgaben oder als offene Gestaltungsaufgaben entworfen. Die Aufgabenstellungen werden strukturell so konzipiert, dass eine Individualisierung und eine Differenzierung im Lernprozess möglich wird.

Der **Detaillierungsgrad** der Planung ist so einzuhalten, dass eine klare Strukturierung der Unterrichtseinheit ersichtlich wird (z.B. durch Nummerierung der Arbeitsschritte und -phasen). Die an die SuS gerichteten Aufgabenstellungen müssen unter Berücksichtigung folgender Punkte klar ausformuliert sein: Arbeitsschritte, Material, Grösse, Zeit, Ziel, ggf. Beurteilungskriterien.

3.1 Fachdidaktische Aspekte

Die Studierenden berücksichtigen für ihre Grobplanung die nachfolgenden fachdidaktischen Aspekte:

- Analyse der eigenen Aufgabenstellungen hinsichtlich der Merkmale für eine gute BG-Aufgabenstellung, vgl. Penzel 2014, Schoppe 2017 (siehe Textarchiv auf Ilias)
- Einsatz geschlossener und offener Aufgabenstellungen innerhalb der Unterrichtssequenz, vgl. Schoppe 2019, Kunst + Unterricht 2010 (siehe Textarchiv auf Ilias)
- Leistungsbeurteilungen und -rückmeldungen, vgl. Peez 2008, Harms 2013, Gisbertz 2004 (siehe Textarchiv auf Ilias)
- Präsentationsformate der Ergebnisse, vgl. Determann 2013 (siehe Textarchiv auf Ilias)
- Lebensweltbezug, vgl. LP21

3.2 Beurteilungsanlässe

Die Grobplanung muss mind. zwei Beurteilungsanlässe vorsehen. Als Orientierung dient die nachfolgende Tabelle. Nach der Auswahl der passenden Beurteilungsform gilt es, von den angestrebten Kompetenzstufen differenzierte Beurteilungskriterien abzuleiten.

formativ: Lernförderung, Selbststeuerung			summativ (und formativ): Lernresultate			
1 Dialog	2 Beobachtung, Wahrnehmung, Erfassung	3 Selbstbeurteilung	4 Lernkontrolle	5 Lernprozess	6 Produkt	7 Dokumentation
Lernförderliches Feedback	Beobachtungsbogen	Fragebogen	Leistungsnachweis	Lernaufgaben	Präsentation	Portfolio
Lernentwicklungsgespräche	Kompetenzraster	Reflexion	Klassenarbeit	Beobachtung	Projekt	Lernschatzkiste
Peerfeedback	Entwicklungsmodelle	Lernjournal	Test	Lernjournal	Dokument	
Dialogische Beurteilung		Lernlandkarten		Lernstandserfassung (Präkonzept)		
prognostisch: Standortgespräch, Lernentwicklungsbericht, Beurteilungsbericht						

3.3 Stufenspezifische Aspekte

In der Grobplanung werden folgende stufenspezifische Aspekte berücksichtigt:

Zyklus 1 (KG/Basisstufe)	Zyklus 1 (1./2. Klasse)	Zyklus 2 (3.-6. Klasse)
<ul style="list-style-type: none"> Der Fokus liegt auf Themen und Handlungsaspekten. Versch. «Werkzeuge und Materialien» (z.B. Schere, Leim, Pinsel etc.) werden kennengelernt. Zentral ist der spielerische Umgang mit «Bildnerischen Grundelementen» und das Erlernen grundlegender technischer Fertigkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erwerben thematische und handlungsorientierte Kompetenzen auf den Gebieten «Bildnerische Grundelemente», «Bildnerische Verfahren» und «Kunstorientierte Methoden». 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erwerben differenzierte Kompetenzen auf den Gebieten «Bildnerische Grundelemente», «Bildnerische Verfahren» und «Kunstorientierte Methoden». Der Fokus liegt auf dem selbständigen Umgang mit «Bildnerischen Prozessen» und auf der handlungsorientierten Auseinandersetzung mit Kunstwerken, Künstler*innen und Epochen.

4. Unterrichtsbesuch

Vorbereitung

Die Studierenden organisieren in Absprache mit der Praxislehrperson und der Fachbegleitung den Unterrichtsbesuch einschliesslich Nachbesprechung. Spätestens am Vortag des Unterrichtsbesuchs stellen sie allen Beteiligten die Feinplanung zu.

Durchführung

Die Studierenden führen die geplante Unterrichtssequenz (eine Lektion bzw. Sequenz) durch. Die Praxislehrperson und die Fachbegleitung halten ihre Beobachtungen mithilfe der fachspezifischen Beurteilungskriterien fest. Es finden keine Absprachen zwischen Praxislehrperson und Fachbegleitung statt (die Mehrperspektivität der Beurteilung erfordert voneinander unabhängige Beobachtungen).

Nachbesprechung und Beurteilung

Die Nachbesprechung dauert rund eine Lektion.

Ablauf:

- i. Einschätzung der Studierenden: Reflexion der Unterrichtssequenz (fliesst gemäss Beurteilungskriterien in die Beurteilung mit ein)
- ii. Einschätzung der Fachbegleitung
- iii. Einschätzung der Praxislehrperson
- iv. Eröffnung der Noten (im Ausnahmefall können sich Praxislehrperson und Fachbegleitung vor dem Bekanntgeben der Noten beraten)